



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Der richtige Dreh im www

Familien bewegen sich sicher im Internet



Der richtige Dreh im www

Nutzungszeiten

Was Eltern tun können

Alarmsignale wahrnehmen

Das Internet – Tummelplatz für alle

Medienkompetenz: Schlüsselqualifikation von heute

Grenzen der Erziehung

Die Interessen der Kinder

Tipps

Vorwort



Medien sind heute fester Bestandteil des Familienlebens. Dies gilt zunehmend auch für das Internet. Es eröffnet allen Familienmitgliedern neue Kommunikationswege und Zugänge zu mehr Information, Unterhaltung und Spiel. Die vielseitigen Angebote des Internets sind jedoch wenig überschaubar. Damit Kinder sich nicht im Netz verlieren, müssen sie lernen, die Möglichkeiten von Computer und Internet verantwortlich, kompetent und kreativ zu nutzen. Deshalb ist es wichtig, Familien für die Förderung der Medienkompetenz ihrer Kinder Orientierung an die Hand zu geben.

Dabei soll Sie dieses Booklet unterstützen. Tipps und Empfehlungen zur Internetnutzung, zu altersgemäßen Nutzungszeiten sowie weiterführende Adressen geben erste Anstöße für eine sichere Navigation im Internet. Natürlich müssen Eltern und Kinder gemeinsam Strategien entwickeln, das Internet in ihr Familienleben zu integrieren.

Mit der Kampagne SCHAU HIN! möchte ich deshalb 2003 und 2004 gemeinsam mit der Zeitschrift HÖRZU, der ARD, dem ZDF sowie den Unternehmen INTEL und ARCOR für das Thema »Konsum von

Gewalt« in den Medien hohe öffentliche Aufmerksamkeit erzielen und Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung für diese Problematik sensibilisieren und stärken. Eine Reihe von Fachverbänden und Sachverständigen hat sich dankenswerterweise zur Unterstützung der Kampagne bereitgefunden (www.schau-hin.info).

Dieses Booklet soll Familien helfen, die Möglichkeiten des Internets zu entdecken und sie kreativ und kompetent zu nutzen. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie viel Vergnügen dabei!

Ihre



Renate Schmidt
Bundesministerin für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend



Familien und Medienwelten

Kinder und Internet – Nur das Beste für mein Kind. Kinder und das Internet: Ein Thema, das eine immer größere Bedeutung erlangt. Multimediale Angebote im Wohnzimmer, in der Schule, im Hort, ja sogar schon im Kindergarten sind heute Realität. Wir alle wollen das Beste für unsere Kinder, gerade wenn es um die Erziehung geht. Nur, was ist das Beste? Unsere Kinder wachsen in die multimediale Gesellschaft hinein und wir Erwachsenen stehen vor der pädagogischen Herausforderung, in den Erziehungsprozess die neuen Anforderungen zu integrieren. Das Schlagwort heißt »Medienkompetenz«.

Kleine Kinder am Computer – pädagogischer Sündenfall oder zeitgemäße Erziehung? Schon Kleinkinder, die Computernutzung in der Familie erleben, entwickeln eine natürliche Neugierde hierfür. Sie möchten die Computernutzung imitieren. Wenn wir sie auf den Schoß nehmen, drücken sie verschiedene Tasten und betrachten fasziniert den bunten Monitor.

Jede Familie ist anders – Unterschiedliche Zugänge ins Internet. Kinder, deren Eltern beruflich mit dem Internet oder dem Computer zu tun

haben, sind mitunter mit multimedialen Angeboten überversorgt. Hier sollten auch andere Spiel- und Lernreize geboten und das soziale Lernen im Spiel mit anderen Kindern nicht vernachlässigt werden. Eltern, die den virtuellen Welten eher skeptisch gegenüberstehen, versuchen häufig, ihre Kinder von Computern und dem Internet fernzuhalten. Wer jedoch zuviel schützt, verhindert möglicherweise auch wertvolle Lernerfahrungen. In unserer von Medien durchdrungenen Gesellschaft ist es ratsam, die virtuellen Welten pädagogisch einzubeziehen und nicht auszugrenzen.

Familien, die über keinen Computerzugang verfügen, können auf öffentliche medienpädagogische Angebote zurückgreifen. Diese sind häufig kostenlos und können im zuständigen Jugendamt nachgefragt werden. Auch Schulen, Kindergärten, Volkshochschulen und Bibliotheken haben mitunter interessante Angebote.



Nutzungszeiten

bis 3 Jahre: Nur punktuelleres Interesse. Die virtuellen Welten werden nur ansatzweise wahrgenommen.

Empfehlung: Mit dem Kind gelegentlich 5 oder 10 Minuten gemeinsam den Computer entdecken.

4 bis 6 Jahre: Die Kinder beginnen die Spiel- und Lernwelten zu verstehen.

Empfehlung: Nicht mehr als 30 Minuten täglich sollte der »Spielplatz Computer« genutzt werden.

7 bis 11 Jahre: Die medialen Welten faszinieren zunehmend. Gemeinsame Computernachmittage können über die Maßen lange dauern. Anders als beim Fernsehen gibt es aber keine begrenzten Sendetermine. Die digitalen Welten sind aber nur eine bestimmte Zeit lang absolut »in«, bis etwas Anderes ins Zentrum des Interesses rückt.

Empfehlung: An besonderen Tagen darf ruhig mal länger gespielt werden. Für Eltern ist es nun wichtig, das Gesamtbudget der wöchentlichen Medienzeit im Verhältnis zu anderen Aktivitäten im Blick zu haben. Eine zu strikte tägliche Regelung schafft Frustrationen.

ab 12 Jahre: Spielvorlieben mancher Jugendlicher erscheinen uns Erwachsenen unheimlich. Einige Jugendliche können ganze Nachmittage in virtuelle Online-Welten abtauchen.

Empfehlung: Daran denken, wie es ist, ein Buch zu verschlingen oder sich in Bastelarbeiten zu verlieren. Daher: nicht in Panik geraten, wenn auch mal ein ganzes Wochenende nur gespielt wird. Alles ist o.k., solange die Freunde, die Hausaufgaben und das Familienleben nicht zu kurz kommen oder nur zeitweise vernachlässigt werden.



Was Eltern tun können

bis 3 Jahre: Die Kinder ahmen das Computerverhalten ihrer Eltern nach. Im Rollenspiel schlüpfen sie in verschiedene Identitäten. Die komplexen Internetwelten spielen keine Rolle.

Eltern-Tipp: Lassen Sie Ihr Kind praktische Erfahrungen sammeln. Das Tippen auf der Tastatur macht den Kindern Spaß.

4 bis 6 Jahre: Lern- und Spielprogramme, sogenannte Edutainment-Titel, wecken zunehmend das kindliche Interesse. Textlastige Webseiten und langsamer Bildschirmaufbau verleiden Kindern das Interesse am Netz.

Eltern-Tipp: Kleine gemeinsame Ausflüge in die Internetwelten – auf spezielle Kinderseiten, z.B. über die Suchmaschine www.blinde-kuh.de – helfen, die

komplexe Welt zu verstehen und als etwas Alltägliches einzuordnen.

7 bis 11 Jahre: Das Internet mit seinen vielfältigen Angeboten wird nun zunehmend spannender. Kinder gehen z.B. auch im Netz gerne ihren Hobbys nach. Egal ob Starporträts oder Sportidole – die Kinder haben Interessen und das Internet bietet dazu Inhalte.

Eltern-Tipp: Nun sind die Eltern besonders gefragt. Sie können geeignete Seiten auswählen und als Favoriten (Lesezeichen) abspeichern. Lassen Sie Ihr Kind anfangs nicht allein. Hilfe bei der Einschätzung von Internetangeboten für Kinder gibt Ihnen die Broschüre »Ein Netz für Kinder – Surfen ohne Risiko« des Bundesministeriums für Familie,

Senioren, Frauen und Jugend.

Auf Dauer wollen die Kinder mehr. Sie können Filterprogramme einrichten, um ein gefahrloses Surfen zu unterstützen. Dabei darf nicht vergessen werden, dass auch die besten Filterprogramme keine absolute Sicherheit bieten.

Das richtige Suchen im Netz will gelernt sein. Begleiten und helfen Sie bei Suchbegriffen. Das Kind soll die »Realität« im Umgang mit dem Medium erleben und erlernen. Anfangs können Sie noch konkrete Suchbegriffe vorgeben. Mit zunehmendem Alter sollten Sie Ihr Kind immer komplexere Inhalte selbst suchen lassen. Dadurch lernt es allmählich, dass die »Kenntnisse aus der realen Welt« auch im Internet weiterhelfen.

ab 12 Jahre: Das gesamte mediale Spektrum der digitalen Medienwelt wird genutzt.

Nun kennen sich die Kinder zunehmend besser in den Online-Welten aus und beginnen virtuelle Kontakte aufzunehmen, Musik aus dem Netz zu ziehen und sogar Filme zu kopieren. Die Online-Zeiten nehmen stark zu und das Internet kann zu einem beachtlichen Kostenfaktor im familiären Budget werden.

Eltern-Tipp: Nun heißt es souverän bleiben. Ein ängstliches Reagieren auf die medialen Vorlieben der jungen Erwachsenen ist ebenso wenig ratsam wie eine zu lässige Haltung. Seien Sie neugierig! Nehmen Sie Teil an der Welt Ihrer Kinder und sagen Sie ruhig, wenn Ihnen dabei etwas nicht gefällt! Verbote greifen nur, wenn sie glaubhaft sind.



Räuber und Gendarm

Im Internet ändert sich vieles in kurzer Zeit. Bleiben Sie über Neuigkeiten informiert. Es herrscht in der Online-Welt ein ständiger Wettbewerb zwischen »Räuber« und »Gendarm«: Sobald es einen neuen Virus gibt, wird ein entsprechender Viruskiller entwickelt. So ändern sich auch die teuren Zugangsnummern zu Dialer-Programmen ständig. Dialer sind Einwahlprogramme, die auf dem Rechner einen neuen Internetzugang einrichten. Teilweise werden diese durch bloßes Anklicken eines Pop-Up-Fensters aktiviert. Nach dem Download und der Installation wählen sich die Dialer ins Internet ein. Eine bereits bestehende Internetverbindung wird in der Regel getrennt. Die vom Dialer

verwendeten Zugangsnummern (0190, 0900 oder auch 0193-Einwahlnummern) können enorme Verbindungskosten verursachen.

Hier gibt es aktuelle Meldungen oder umfangreiche Linklisten zur Internet-sicherheit:

www.dialerschutz.de

www.vzbw.de (Bundesverband der Verbraucherschützer)

www.bsi.de (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik)

www.saferinternet.org (Internetseiten des Internet Action Plans der EU)

www.heise.de (Online-Nachrichtendienst)

www.ofsi.org (Observatorium zur sicheren Internetnutzung)

www.safer-internet.info (Website des Projekts SafeBorders)

Alarmsignale wahrnehmen

- Souverän reagieren, wenn das Kind mal in das Spielfieber verfällt.
- Wenn sich keine Freundinnen und Freunde mehr melden, unbedingt eingreifen. Vereinsamung droht.
- Rechtzeitig thematisieren, wenn das Familienleben unter den virtuellen Vorlieben leidet.
- Nicht einfach nur Verbieten. Nachvollziehbare Begründungen helfen Konflikte durchzustehen.
- Die Online-Freuden der Kinder ernst nehmen und auch einmal mitmachen. Es ist nicht schlimm, wenn wir als Erwachsene dabei Erklärungen der Kinder benötigen.
- Wenn Sie und Ihre Familie häufig im Internet sind, sollten Sie Ihre Kosten im Auge behalten. Eine Flatrate (Internet zu einem monatlichen Pauschalpreis) kann dann für Sie sinnvoll sein. Infos hierzu z.B. unter www.teltarif.de



Das Internet – Tummelplatz für alle

Das Internet bietet allen etwas: Familien, Kindern, Jugendlichen, aber zum Beispiel auch Berufstätigen. Es ist zum alltäglich genutzten Medium geworden, das kinderleicht zu bedienen ist. Je einfacher der technische Zugang ist, desto bedeutender werden pädagogische Fragestellungen.

Heute gibt es kaum jemanden, der nicht gelegentlich im Internet surft. Wer jetzt nicht »drin ist«, dem drohen Nachteile und Informationsdefizite. Wir wünschen den jungen Menschen eine Kindheit, die geprägt ist von sinnlichen Naturerfahrungen und sozialen Erlebnissen. Deshalb neigen wir dazu, sie von den virtuellen Welten abzuschotten. Es ist jedoch nicht ratsam, die interaktiven

»Anklickwelten« des Internets aus den Kinderwelten auszusperrern, in der Hoffnung, dass die Kinder das später schon noch erlernen werden.

Die veränderte Kultur des Aufwachsens in einer von Medien geprägten Wissensgesellschaft hat nachhaltige Auswirkungen auf den Erziehungsprozess. Viele Privathaushalte haben in den letzten Jahren damit begonnen, sich mit der neuesten medialen Technik auszustatten. Eine flächendeckende Ausstattung mit Internetzugängen ist möglicherweise nicht mehr fern.

Junge Menschen wachsen zunehmend in einer Welt auf, in der auch privat der Computer und das Internet eine wichtige Rolle spielen. Es ist an der

Zeit, die Erziehungsziele an einer sich verändernden Kultur auszurichten und sich den damit verbundenen neuen Aufgaben zu stellen.

Medienkompetenz: Schlüsselqualifikation von heute

Ein wichtiges Erziehungsziel ist es, junge Menschen auf die aktuellen und zukünftigen Anforderungen der unterschiedlichen Lebenswelten vorzubereiten. In unserer Wissensgesellschaft kristallisiert sich dabei die Medienkompetenz als neue Schlüsselqualifikation heraus. Besonders Kinder brauchen Hilfe und Unterstützung zum Erlernen eines eigenverantwortlichen Umgangs mit dem vielfältigen medialen Angebot.

Zu den zu erlernenden Fähigkeiten gehören z.B.: Grenzen und Chancen der neuen Medien erkennen; multimediales Orientierungswissen und Gestaltungs-Know-how; Navigieren im Internet; digitales Spielen und Lernen sowie der eigenverantwortete Umgang mit den Verlockungen der digitalen Welten. Die

mit dem Erwerb der Medienkompetenz verbundenen Erziehungsziele sind Teil einer allgemeinen Bildung, deren Bedeutung kaum überzubewerten sind.

Es gilt, unseren Kindern frühzeitig und nachhaltig Wege zu eröffnen, die immer weiter expandierende medial-vernetzte Welt aktiv mitzugestalten. Medienkompetenz ist mehr als bloße Aneignung von Technik.

Sie vermittelt einen kreativen Umgang mit Medien. Kinder sollen lernen, Medien als ihre Gestaltungs- und Informationsmittel zu nutzen. Dies ist eine neue Herausforderung an Erziehung und Gesellschaft.



Grenzen der Erziehung

Kinder brauchen Eltern, denen sie vertrauen können. Deshalb ist es wichtig, dass Kinder in ihren Anliegen ernst genommen werden und Verbote für sie nachvollziehbar sind. Aber auch Grenzen setzen gehört zum Erziehungsprozess. Hierbei sollten Eltern allerdings auch die eigenen Unsicherheiten ernst nehmen. Die nachstehend genannten Punkte können dabei hilfreich sein:

- Eltern, die nur auf das Internet schimpfen und nie mitmachen, werden zu »Spielverderbern«. Besser ist es, die medialen Vorlieben der Kinder näher zu betrachten, d.h. auch mal mitzumachen.
- Eltern, die verbieten, ohne selbst Ahnung vom Internet zu haben, werden auf Dauer nicht ernst genommen. Besser ist es, die eigene Unkenntnis nicht zu verbergen, sondern offensiv mit ihr umzugehen. Kinder und Jugendliche sind sehr gerne dazu bereit, ihren Eltern auch mal etwas zu zeigen und zu erklären.
- Eltern, denen die Internetvorlieben ihrer Kinder egal sind, geben ihren Kindern zu wenig Orientierungshilfen und versäumen es, auch in Bezug auf Computer und Internet Normen und Werte nachhaltig zu vermitteln.



Die Interessen der Kinder

Kinder verfügen über unterschiedliche Erfahrungen. Kinder, die in einem Elternhaus aufwachsen, in dem die Eltern oft oder sogar berufsbedingt die digitalen Medien nutzen, verspüren häufig ein großes Interesse, diese Welten selbst kennen zu lernen.

Kinder beobachten uns Erwachsene sehr genau und besitzen eine selbstverständliche Neugier für alles, was wir machen. Ein Patentrezept für Medien-erziehung gibt es jedoch nicht. Einige grundlegende Warnsignale sollten beachtet werden:

- Kinder, die zu viel Zeit allein in den Medienwelten verbringen und kaum Freundschaften pflegen, brauchen Unterstützung. Es muss zwischen Ursache und Wirkung unterschieden werden: Mangelnder sozialer Kontakt wird in der Regel nicht durch Medienkonsum verursacht. Vielmehr ist erhöhter Medienkonsum manchmal ein Symptom für das Fehlen eines intakten Freundes- und Bekanntenkreises. Rückzug auf den Computer kann auch ein Hilferuf sein. Hier sollten Eltern ihre Kinder sensibel beobachten und bei Bedarf auch professionelle Angebote beanspruchen.
- Kinder, die sich zu wenig bewegen, brauchen Anregungen, damit sie wieder Freude an körperorientierten Spielen finden.
- Kinder, die im Internet brutale oder pornografische Seiten finden, brauchen unsere Hilfe. Reale Bilder über Krieg und Terror – verbreitet auch über das Internet – rufen bei Kindern große Irritationen hervor. Kindern hilft es sehr, wenn wir mit ihnen darüber sprechen und auch unsere eigenen Gefühle offenbaren.





Klick-Tipps: Kinder und Jugendliche

Fernsehen + Rundfunk

www.br-kinderinsel.de Spiel- und Mitmachparadies des bayerischen Kinderhörfunks mit Kochstudio und Hörspielbestellservice

www.kika.de Neben Programmhinweisen bietet die Seite des Kinderkanals Spiele, Ausmalbilder, Buchtipps, Rezeptideen, Bastelanleitung für Geburtstagskalender usw.

www.tivi.de Die Kinder werden mit dem tivi-Raumschiff zu einer Entdeckungsreise durch die Fernsehwelt eingeladen

Internetkompetenz

www.internet-seepferdchen.de Kinder können einen kleinen Internet-Lehrgang machen und dabei ihre Fähigkeiten im Umgang mit dem Internet verbessern. Als Belohnung winkt ein Abzeichen!

www.safer-internet.net Praktische Infos zur sicheren Internetnutzung lassen sich auf speziellen Kinderseiten auf der Webseite des Projekts SafeBorders abrufen. Ob Chatbelästigung oder unerwünschte Mails – den Kindern werden konkrete Handlungsanleitungen gegeben

www.spiolino.de Bei Spiolino können Kinder sich als (Netz-)Agenten anmelden und auf spielerische Weise den Umgang mit dem Computer und dem Internet lernen

Schule + Hausaufgaben

www.eeqoo.de In diesem Schülerforum kann man Fragen zu allen Schulfächern stellen, alle bereits vorhandenen Fragen beantworten und bundesweit Nachhilfe suchen oder anbieten

www.schule-online.de Auf dieser Seite für Schüler (mit Extraseite auch für jüngere Schüler), Eltern und Lehrer kann man beispielsweise Aufsätze und Referate veröffentlichen, erhält Anleitungen zum Aufbau einer Schülerzeitschrift und vieles mehr

www.scoolz.de Gut designtes Schülermagazin, das Infos über Schulthemen, (Neben-) Jobs und In-Themen gibt, mit Chat und zahlreichen Links



Klick-Tipps: nur für Kinder

Kinderportale/Suchmaschinen

www.blinde-kuh.de Suchmaschine, Kinderpost und redaktionelle Beiträge bieten eine kindgerechte Internetnutzung ohne kommerzielle Werbung

www.milkmoon.de Milkmoon.de ist eine Suchmaschine speziell für Kinder im Alter von 8-14 Jahren. Die Suchfunktion wird ergänzt durch einen Katalog, Kommunikationsangebote und Services

www.trampeltier.de Kinder haben hier die Möglichkeit nach speziellen Begriffen oder auch nach bestimmten Kategorien, wie z.B. Märchen, Tiere, Stars zu suchen

Wissen

www.bundeskanzler.de In »Kanzler für Kids« erhalten Kinder u.a. Einblicke in den Alltag des Kanzlers und können ihm ins Gästebuch schreiben

www.geolino.de Online-Erweiterung des Magazins »Geolino« mit interessantem Themenpool und Suchmaschine

www.kindersache.de Diese Seite unterscheidet sich von dem großen Angebot an Kinderseiten durch den Versuch, den Kindern Politik nahe zu bringen und sie zu mündigen Bürgern zu erziehen

www.wasistwas.de Online-Form der WasIstWas-Bücher über Geschichte, Natur, Tiere, Wissenschaft und Technik

Freizeit und Spaß

www.germy.org Vielseitiges Angebot in Form eines Rathauses (mit Malwettbewerb und Spielen), einem Postamt (mit E-Cards und Gästebuch), einem Reisebüro (mit vielen Links) und dem Fotoladen (Bildergalerie von Kindern)

www.kidsweb.de Auf der von und für Kinder und Erwachsene gestalteten Webseite haben Kinder die Möglichkeit an kleinen Spielen teilzunehmen, Quizfragen zu beantworten, Buch- und Basteltipps zu finden und vieles mehr

www.pixelkids.de Hier können Kinder einen HTML-Kurs machen, Foren besuchen, eigene Geschichten veröffentlichen und sich eine Homepage erstellen



Klick-Tipps: nur für Jugendliche

Jugendportale

www.haefft.de Als Online-Community bietet diese Seite neben Jugendthemen auch eine Flirtmaschine, Chats und Foren für eigene Beiträge. Nützlich ist auch die Lernwelt, die viele Infos und Tipps für den Schulalltag gibt

www.sowieso.de Diese Online-Zeitung für Jugendliche und Kinder berichtet aktuell und lebendig über Politik und Gesellschaft sowie über Kultur und Sport. Besonders toll sind die Möglichkeiten, sich selbst einzubringen, beispielsweise Brieffreunde suchen, Gedanken austauschen und Geschichten schreiben

www.virtuellewelt.de Das Cyberland ist ein Ort für Kinder und Jugendliche, an dem neue Erfahrungen in der Kommunikation über Datennetze gemacht werden können und der von den Jugendlichen selber gestaltet und organisiert wird

Liebe + Beziehung + Beratung

www.kids-hotline.de Hier geben andere User und professionelle Beraterinnen und Berater anonym und kostenlos Unterstützung zu allen Lebensfragen: egal, ob es um Freundschaft, Liebe, Partnerschaft, Familie, Schule, Sucht, Gewalt oder Sinn und Leben geht

www.kummernetz.de Das Kummernetz wendet sich an Erwachsene, Jugendliche und Kinder im deutschsprachigen Raum, und zwar an Menschen, die bei Kummer, Krisen und Lebensproblemen Austausch und erste Hilfe(n) suchen, aber auch an Menschen, die helfen, zuhören und ermutigen wollen. Hilfe wird gegeben in Form von Foren, Chats, Beratungsangeboten und Informationsseiten

www.loveline.de Hier sind Informationen zu den Themen Sexualkunde und Aufklärung zu finden. Es gibt aktuelle Themen, Umfragen, ein alphabetisches Liebeslexikon sowie die Möglichkeit, sich direkt beim Chatten mit anderen auszutauschen



Klick-Tipps: Eltern

Computer + Internet

www.bmfsfj.de Weiterführende Informationen für Familien, Frauen, Kinder und Jugendliche

www.bpb.de/snp Datenbank für Computerspiele, erstellt von der Bundeszentrale für politische Bildung, mit Beurteilungen und Suchfunktion

www.internet-abc.de Kindgerechtes Design zum spielerischen Erlernen des Umgangs mit dem Internet; mit Elterninformationen

www.milkmoon.de/infos/eltern/ Infoseite für Eltern, über Themen wie: Kinder im Internet, Filtersoftware, Sicherheit im Internet und vieles mehr

www.safer-internet.net Mehrsprachige Webseite des Projekts SafeBorders mit ersten Informationen zum sicheren Gebrauch des Internets. Die Seite enthält Tipps, Empfehlungen für Materialien

Beschwerdestellen + Internethotlines + Jugendschutz

www.bka.de Das Bundeskriminalamt (BKA) dient als Ansprechpartner bei Kriminaldelikten und bietet Informationen zur Kriminalprävention und -statistik

www.bundespruefstelle.de Infoseite der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien

www.eco.de Verband der deutschen Internetwirtschaft, Mitglied der Internet Hotline Providers Association (INHOPE)

www.fsm.de Die Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia betreibt eine Beschwerdestelle, an die sich jeder kostenlos mit Beschwerden über rechtswidrige und jugendgefährdende Inhalte wenden kann. Mitglied von INHOPE

www.hagalil.com Die erste Adresse für jüdische Themen im Internet. Unter dem Menüpunkt NS-Lügen befindet sich ein Meldeformular zur Anzeige von Nazi-Propaganda im Internet

www.jugendschutz.net Zentralstelle der Länder für Jugendschutz in Mediendiensten; mit Gesetzestexten, Erläuterungen, Artikeln zur Medienwirkung sowie einer Hotline für Beschwerden. Mitglied von INHOPE



Büchertipps

Medienpädagogische Links

www.gmk-net.de Die GMK bietet Infomaterialien und Neues aus der medienpädagogischen Szene

www.jugendserver.de Info-Terminal der freien Jugendhilfe, Bund und Länder

www.schau-hin.info Kampagne des BMFSFJ gemeinsam mit der Zeitschrift HÖRZU!, der ARD, dem ZDF sowie den Unternehmen INTEL und ARCOR für das Thema ›Konsum von Gewalt‹ in den Medien zur Stärkung der Erziehungsverantwortung von Eltern

www.sin-net.de Informationsangebot und Events zu Computer und Internet

Medienkompetenz

www.bpb.de Bundeszentrale für politische Bildung

www.dji.de Webseite des Deutschen Jugendinstituts

www.mediageneration.net Netzwerk zur Medienkompetenz mit Projektbeispielen und Infos

Weitere Infos zur sicheren Nutzung des Internets:

www.safernet.info
Projektseite der Kampagne ›SaferInternet‹



www.ofsi.org
Datenbank zur Internetsicherheit

Zum Internet

URS AESCHBACHER U.A.: Das große PC-Einsteigerbuch für Kinder. E-Mail, Internet, Windows, Word. (Ab 8 J.). Ravensburger Buchverlag 2003, ISBN: 3473359149 EUR 9,95

FRANK E. CALLIES: Viel Spaß mit Internet und E-Mail, Verlag Naumann & Göbel 2001

Ein Netz für Kinder – Surfen ohne Risiko? Ein praktischer Leitfaden für Eltern und Pädagogen.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.), Düsseldorf 2002; zu bestellen über: BMFSFJ, Broschürenstelle, Postfach 201551, 53145 Bonn, 0180-5329329, www.bmfsfj.de

SABINE HAMANN: Der Internet-Guide für Eltern und Kids. Gemeinsam surfen und den Cyberspace erforschen, Beust Verlag, München 2000

RAFAEL LUWISCH: FAMILIEN@benteuer Internet: So surfen Sie mit Ihren Kids. FalkenVerlag, Niedernhausen 2000

ANDREAS WILHELM, WOLFGANG METZGER: Wieso? Weshalb? Warum? Alles über den Computer und das Internet, Verlag Ravensburger 2002

Zur Medienkompetenz

Medienkompetenz in Theorie und Praxis. GMK, Bielefeld 2001

H.-J. PALME, N. BASIC: Medienkompetenz Version 2002. GMK, Bielefeld 2001

F. SCHELL, E. STOLZENBURG, H. THEUNERT: Medienkompetenz. Kopaed-Verlag, München 1999

Bezug

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Broschürenstelle
Postfach 201551, 53145 Bonn
01 80 . 5 32 93 29
www.bmfsfj.de

Herausgeber

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ),
53107 Bonn, Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK), Bielefeld



Impressum

Text: Hans-Jürgen Palme | Redaktion der vorliegenden Fassung: Dagmar Kerschbaumer, Katrin Buck | Idee und Konzeption: Jürgen Lauffer, Renate Röllecke | Grafik-Design: Peer Wedderwille | Fotos: Thomas Schubert
Copyright: 2003 BMFSFJ